

Vermerk zur Ergebnis- und Finanzplanung 2009 bis 2013

- Stand 29.07.2009 -

Ergebnisplanung

Dargestellt wird neben dem Planungszeitraum 2009-2013 auch das vorläufige Ergebnis des Jahres 2008. Bei der Darstellung des Haushaltsjahres 2009 wurde der aktuelle Stand des Nachtragsentwurfes für das HJ 2009, einschließlich der 2 %igen Kreisumlageerhöhung berücksichtigt. Im Haushaltsjahr 2010 wurde die Prognose des Landkreises Waldeck-Frankenberg für den Kommunalen Finanzausgleich 2010 verwendet. Darüber hinaus wurden, da noch kein Entwurf für den Haushaltsplan 2010 aufgestellt werden konnte, die Daten der letzten Finanzplanung anhand des Ergebnisses 2008 und des Nachtragsentwurfes 2009 aktualisiert. In den Haushaltsjahren 2011 bis 2013 wurde, aufgrund fehlender Orientierungsdaten, die Prognose für den Kommunalen Finanzausgleich 2010 mit den Werten der Steuerschätzung Mai/2009 fortgeschrieben. Alle anderen Daten wurden auf der Basis des HJ 2010 weiter entwickelt.

Ordentliche Erträge

Maßgeblich für die Entwicklung der ordentlichen Erträge ist die Prognose für den Kommunalen Finanzausgleich 2010. Der Rückgang der Kreisumlagegrundlagen gegenüber dem Entwurf des Nachtragshaushaltes 2009 in Höhe von rd. 11 Mio. € führt im Haushalt 2010 bei Gesamthebesatz von 55,75 % zu einem Ertragsausfall in Höhe von rd. 6,2 Mio. € bei der Kreis- und Schulumlage. Hinzu kommt der rückläufige Ertrag bei dem Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Nachtragshaushalt 2009 in Höhe von rd. 6,5 Mio. €. Ursache für diese Entwicklung ist der Einbruch bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer und den Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteilen der Kommunen sowie bei der vom Land für den Kommunalen Finanzausgleich zur Verfügung gestellten Steuerverbundmasse. Da in der Prognose die fehlenden Daten des zweiten Quartals 2009 durch die Daten des zweiten Quartals 2008 ersetzt wurden, muss mit einem weiteren erheblichen Rückgang dieser Erträge im Haushalt 2010 gerechnet werden. Auf Basis der Steuerschätzung Mai/2009 kommt es in den Jahren 2011 bis 2013 zu einem Anstieg der Erträge aus dem Kommunalen Finanzausgleich zwischen 7,3 Mio. € und 9,5 Mio. € jährlich. Die Entwicklung berücksichtigt nicht die durch das Land beabsichtigte Entnahme von 400 Mio. € aus dem kommunalen Finanzausgleich im Jahr 2011 und weitere Steuerausfälle.

Bei den als öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten dargestellten Gebührenerträgen wird der im HJ 2009 eingetretene Rückgang in den HJ 2010 und 2011 konstant fortgeschrieben. In den Jahren 2012 und 2013 wird eine leichte Erholung erwartet.

Die Kostenersatzleistungen und –erstattungen sowie die Erträge aus Transferleistungen wurden aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Leistungsempfänger rückläufig prognostiziert.

Bei der Entwicklung der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen wird im HJ 2010 eine weitere Kürzung durch das Land erwartet. In den Folgejahren wird mit einem leichten Anstieg gerechnet.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Sonderinvestitionsprogrammes des Landes und des Zukunftsinvestitionsprogrammes des Bundes werden die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten (nicht liquiditätswirksam) im HJ 2010 nochmals ansteigen. In den Folgejahren wird erwartet, dass diese Erträge konstant bleiben.

Ordentliche Aufwendungen

Die Personalaufwendungen wurden auf der Basis des Ansatzes für den Nachtragshaushalt 2009, in Erwartung weiterer Tarif- und Besoldungserhöhungen, um eine jährliche Erhöhung von 2% fortgeschrieben.

Durch die Ausschöpfung weitere Konsolidierungspotentiale sollen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushalt 2010 gesenkt werden. In den Folgejahren wird es

aufgrund von Preissteigerungen, trotz weiterer Konsolidierungsmaßnahmen, eine Erhöhung dieses Ansatzes erwartet.

Bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse wird im Zusammenhang mit der Umsetzung des Sonderinvestitionsprogrammes des Landes und des Zukunftsinvestitionsprogrammes des Bundes ab dem HJ 2010 mit einem deutlichen Rückgang des Zuschusses an den Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße“ gerechnet.

Die Ansätze für die Krankenhaus- und LWV-Umlage im HJ 2010 entsprechen der Prognose für den Kommunalen Finanzausgleich 2010. Diese sieht zum Ausgleich sinkender Umlagegrundlagen steigende Hebesätze vor, um den Finanzbedarf des Landes und des LWV zu decken. Die Folgejahre wurden auf der Basis der Ergebnisse der Steuerschätzung Mai/2009 fortgeschrieben, da noch keine Orientierungsdaten für den Haushalt 2010 vorliegen. Auch hier besteht das Risiko weiter sinkender Umlagegrundlagen und somit steigender Hebesätze aufgrund der Einbrüche bei den Steuerträgen der Kommunen und des Landes.

Im HJ 2010 wird trotz eingeleiteter Konsolidierungsmaßnahmen mit einer relativen Konstanz der Transferaufwendungen gerechnet, da durch die konjunkturelle Entwicklung der Jahre 2009 und 2010 eine Erhöhung der Zahl der Leistungsempfänger bei den Grundsicherungsleistungen und der Jugendhilfe erwartet wird.

Das Finanzergebnis des Haushaltes 2010 wird durch die Entwicklung der Zinsaufwendungen für Kassenkredite geprägt. Ursächlich hierfür sind die Entwicklung des Kassenkreditvolumens und die Erwartung steigender Kassenkreditzinsen. In den Folgejahren wird mit konstanten Zinssätzen und einem weiteren Anstieg des Kassenkreditvolumens gerechnet.

Im außerordentlichen Ergebnis wird ab dem HJ 2010 mit geringeren Vermögensverlusten gerechnet, da die Abstufung von Kreisstraßen den Umfang des Jahres 2009 nicht mehr erreichen wird.

Finanzplanung

Der im Finanzplan dargestellte Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit folgt in seiner Entwicklung dem Jahresergebnis des Ergebnisplanes, bereinigt um nicht liquiditätswirksame Posten wie z. B. Abschreibung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Verlusten aus Abgängen von Vermögensgegenständen und unter Berücksichtigung nicht ergebniswirksamer Ein- und Auszahlungen, wie z. B. der Umlage für die Versorgungskasse. Der Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit hat unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung der Kassenkreditbestände.

Im Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit wird die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungen abgebildet. Die ausgewiesenen Werte stellen gleichzeitig die Kreditaufnahmen für Investitionen in den einzelnen Jahren dar. Die Werte der Jahre 2009 und 2010 beinhalten die Abwicklung des Sonderinvestitionsprogrammes des Landes und des Zukunftsinvestitionsprogrammes des Bundes.

Der Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit entsteht durch Saldierung der gesamten Kreditaufnahme und der gesamten Tilgung. Er beinhaltet somit die Nettokreditaufnahme für Investitions- und Kassenkredite.

Im Finanzmittelfluss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen wird die Abwicklung der durchlaufenden Posten dargestellt.

Als Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag wird die Summe aus dem Finanzmittelfluss aus Verwaltungs- und Investitionstätigkeit dem Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit gegenübergestellt. Das Ergebnis an dieser Stelle beeinflusst den Bestand an liquiden Mitteln im Jahresabschluss. Dieser Wert wird als voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres ausgewiesen.

Die Entwicklung der Nettokreditaufnahme bei Investitionskrediten und beim Kassenkreditbestand wurde nachrichtlich angefügt.

Aufgestellt am 29.07.2009: M. Medert